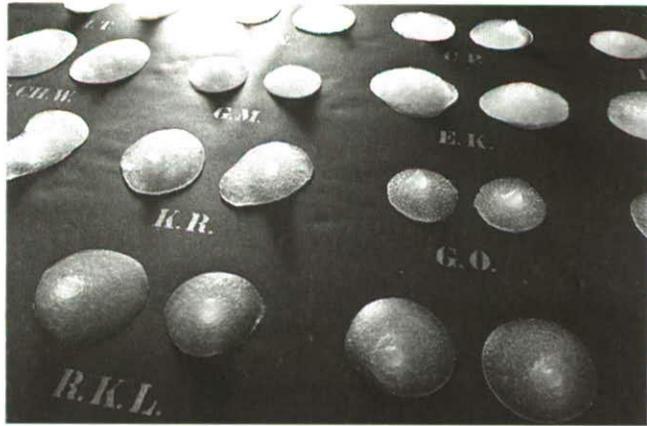


Simone Ch. Wicki

10. Januar bis 15. Februar 1997

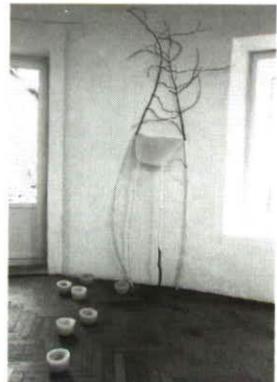
Simone Ch. Wicki hat die Brustwarzen von 40 Frauen in Silikon gegossen, in einer Vitrine aufgereiht und mit Initialen versehen. Mit sehr präzise eingesetzten Formen, Materialien und Kontrasten schafft Simone Ch. Wicki Objekte, Bilder und Installationen im Spannungsfeld zwischen natürlicher und künstlicher Ordnung. Sie fragt nach den Spannungsmomenten der Existenz.



Eine Künstlerin lädt ein: Anna-Maria Lebon und Andres Stirnemann im Dialog

21. Februar bis 29. März 1997

Unter dem Motto "Eine Künstlerin lädt ein" hat der erste Mann im Frauen-Kunstforum ausgestellt. Anna-Maria Lebon und Andres Stirnemann haben im Dialog Objekte und Bilder geschaffen, die nicht in sich geschlossen sind, sondern durch ihren Aufbau etwas im Raum bewirken und durch die Leerstellen Momente des Umraums in sich aufnehmen.



Anne-Marie Grobet: "Ruanda das Leben"

4. April bis 3. Mai 1997

Die Genfer Fotografin Anne-Marie Grobet hat auf die Massaker in Ruanda mit einer Fotoinstallation reagiert. Mit Porträtaufnahmen und dokumentarischen Berichten stellt sie die Anliegen der Überlebenden in den Vordergrund. Darunter sind in einem langen Fries die zahllosen Toten aufgereiht. Es ist eine Arbeit gegen das Vergessen. Ein Moment der Nähe, des Innehaltens wird möglich.



Underwear-Comix

6. Mai bis 7. Juni 1997

Krass war der Wechsel zur Ausstellung mit 14 Comic-Zeichnerinnen, die das Thema Unterwäsche mit Lust aufgegriffen haben. Sehr individuell und eigenständig ist ihr Stil, verspielt und raffiniert sind ihre Lösungen. Die Funktionen der Unterwäsche sind so vielfältig, nur Fantasielose können diese Alltagsstücke für banal halten. Wer sich noch inspirieren möchte: Wir haben Postkarten von der Ausstellung.

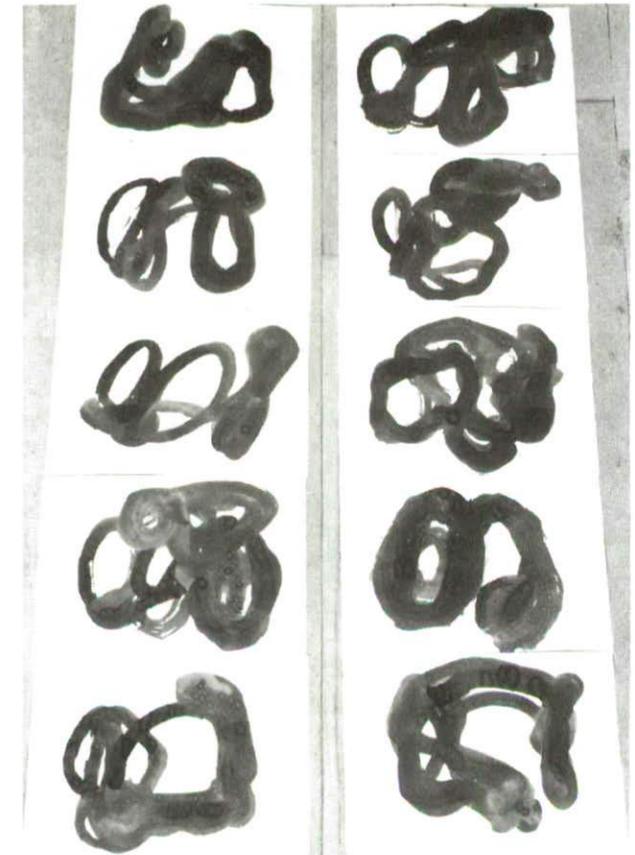
Esther Studer

13. Juni bis 12. Juli 1997

Banal ist auch eine einfache Bewegung nicht. Die Luzerner Künstlerin Esther Studer hat in einer experimentellen Anordnung ganze Reihen von Tuschezeichnungen geschaffen, mit keiner anderen Absicht belastet, als den Pinsel immer wieder an derselben Stelle anzusetzen und die gleiche Bewegung auszuführen. Es entstanden so über 2000 sehr freie, roh wirkende Zeichnungen. (Abbildung auf der Umschlagseite)

FRAUEN KUNST FORUM

Galerie – Café – Bücher



Jahresprogramm 1997

Hodlerstrasse 16, 3011 Bern
(neben dem Kunstmuseum)
Tel. 031 311 63 30

Dienstag 10-21 Uhr
Mittwoch bis Samstag 10-17 Uhr

Das Frauen-Kunstforum

Im September 1997 wird das Frauen-Kunstforum drei Jahre alt. Die Euphorie des Aufbruchs hält bis heute an, gebremst nur vom finanziellen Druck. Dank zahlreichen Unterstützungsbeiträgen von verschiedenen Seiten ist der Betrieb bis Ende Jahr gesichert. Ich danke an dieser Stelle allen, die durch ihre Mitgliedschaft im Förderverein, eine kleinere oder grosse Spende ihre Sympathie gezeigt haben. Ich danke insbesondere auch der Stadt und der Burgergemeinde Bern, die durch ihre grosszügige Unterstützung das Weiterbestehen des Frauen-Kunstforums ermöglicht haben. Und ich danke dem Vorstand des Fördervereins, der mit Rat und Tat die Geschicke des Frauen-Kunstforums mitträgt.

Wir lassen uns ermuntern auch längerfristig zu planen. Viele Projekte in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen sind im Entstehen. Die guten Kontakte und Vernetzungen beginnen Früchte zu tragen. Und neue Ideen entwickeln sich: Nach dreijähriger Erfahrung wächst das Bedürfnis, die Auseinandersetzung mit Künstlerinnen zu vertiefen. Veronica Branca-Masa wird ein zweites Mal ausstellen und Ende Jahr werden alle Künstlerinnen, deren Werke bis jetzt im Frauen-Kunstforum zu sehen waren, in einer Überblicksausstellung zusammengefasst.

Ester Adeyemi

Flor Garduño: "bestiarium"

15. August bis 13. September 1997

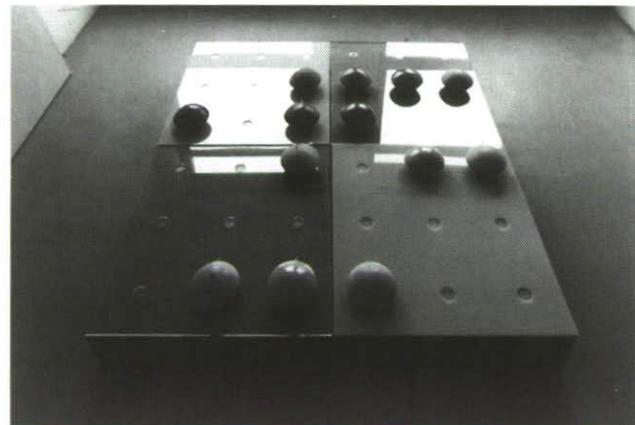
Die bekannte mexikanische Fotografin Flor Garduño, die seit einigen Jahren in der Schweiz lebt, hat in den 80er Jahren Fotos zu dem besonderen Verhältnis der MexikanerInnen zum Tier geschaffen und in der Serie "bestiarium" zusammengefasst. Mit ihren klar komponierten, unverrückbaren Aufnahmen bannt sie die Aufmerksamkeit und schafft einen inneren Zugang zum Thema.



Hanni Roeckle

19. September bis 18. Oktober 1997

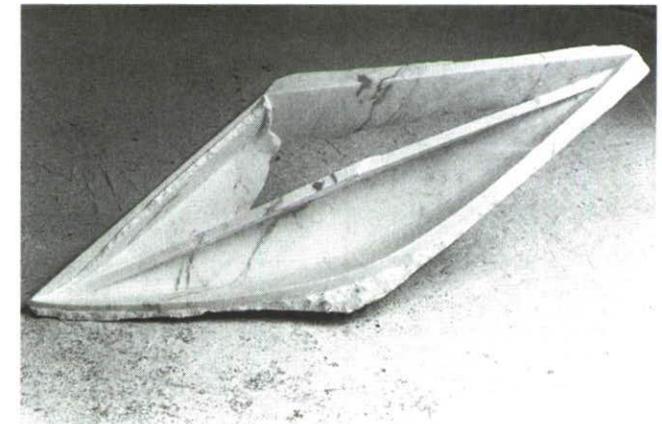
Die Zürcher Künstlerin Hanni Roeckle lässt in ihren Bildern horizontale und vertikale Linien sich überlagern. Sie schafft Bahnen für Energieflüsse, deren Bewegung durch die rhythmischen Intervalle sichtbar gemacht wird. Hanni Roeckle beschäftigt sich mit Vorstellungen aus der Wissenschaft, übernimmt in ihren Bildern und plastischen Arbeiten organische wie auch digitale Abläufe.



Veronica Branca-Masa

24. Oktober bis 22. November 1997

Bereits vor zwei Jahren hat die Tessiner Bildhauerin Veronica Branca-Masa im Frauen-Kunstforum ausgestellt. In der Bearbeitung des Marmors geht sie einen ganz eigenen Weg. Mit der Maschine schneidet sie das meiste Material weg und lässt nur noch eine dünne Formhülle übrig. Sie erreicht dadurch eine Leichtigkeit und zeigt den Stein in seiner ganz eigenen Schönheit.



En miniature: 39 Monate Frauen-Kunstforum

28. November 1997 bis 3. Januar 1998

In den 39 Monaten seines Bestehens hat das Frauen-Kunstforum in Einzelausstellungen Werke von 29 Künstlerinnen vorgestellt. Es ist ein schon lange gehegter Wunsch, alle einmal in einer Ausstellung zusammen zu sehen, Verbindungen herzustellen und Rückschau zu halten. Und noch ein Tip für Weihnachten: Die Werke sind verkäuflich.